

# Eine Stimme fürs Leben bilden

→ **SCHULPROJEKT** Gesangsübungen und spielerische Aufgaben führen Kinder an Musik heran

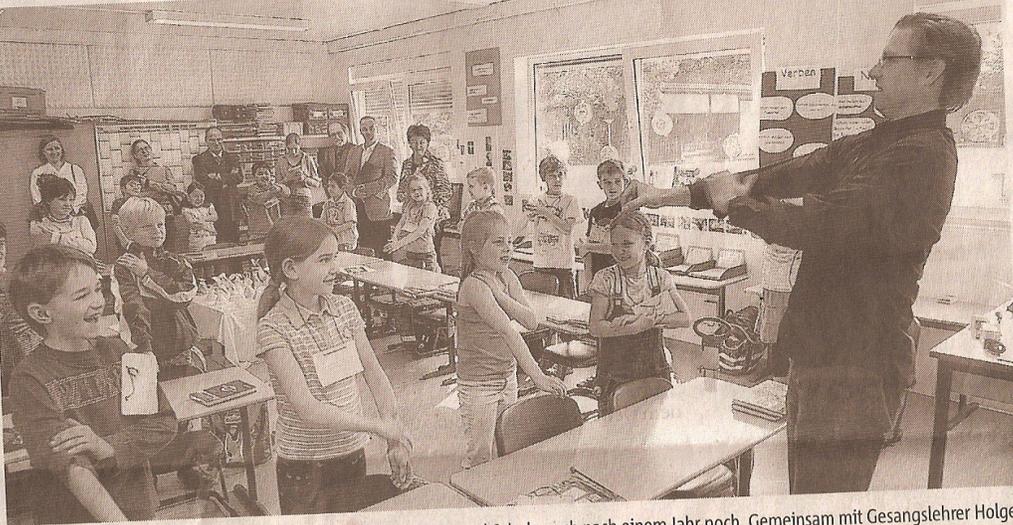
VON CARMEN PORSCHEN

**GNADENTAL** Die Schüler stehen vor ihren Tischen und schleichen gleichzeitig durch den imaginären Wald. Plötzlich müssen sie auf der Stelle laufen, denn ein Wildschwein hat die Verfolgung aufgenommen. Angekommen im Dorf begrüßen die Kinder ihre Eltern mit indianisch klingenden Ausrufen im Chor.

Seit einem Schuljahr sieht so der Musikunterricht der Kinder aus der zweiten Klasse der St.-Konrad-Grundschule aus. Denn wie noch 41 weitere Klassen an 16 Neusser Grundschulen nimmt die Schule an dem Projekt „Jedem Kind seine Stimme“ teil und gibt damit den Schülern völlig neue Kompetenzen und Chancen mit auf den Weg. „Das Projekt dreht sich um das Instrument, das Kinder ständig bei sich tragen – ihre Stimme. Das Ganze stellt ein Zusammenspiel aus fachlichen Kompetenzen dar und ist bei Kindern, Eltern und Lehrern sehr gut angekommen“, erklärte Schulleiter Winfried Godde, als er gestern den Erfolg des Projekts der stellvertretenden Bürgermeisterin Angelika Quiring-Perl vorstellte.

## Ganzheitlicher Ansatz

In jeweils zwei Musikstunden, die die Schüler pro Woche haben, kommt das Konzept zum Einsatz: Ausgebildete Musikpädagogen und Gesangslehrer arbeiten – in Kooperation mit den Lehrern – mit den Klassen zusammen. Dabei wird nicht nur gesungen, sondern es werden auch Übungen und spielerische Aufgaben gemacht. „Uns überzeug-



Mit Spaß bei der Sache sind die Kinder der Klasse 2a der St.-Konrad-Schule auch nach einem Jahr noch. Gemeinsam mit Gesangslehrer Holger Müller beschäftigen sie sich jede Woche zwei Stunden mit Musik und ihrer Stimme. NGZ-FOTO: A. WOITSCHÜTZKE

te vor allem der ganzheitliche Ansatz. Es werden Körper, Stimme und Sprache gleichermaßen trainiert“, sagte Schuldezernentin Dr. Christiane Zangs bei dem Besuch.

Entstanden ist die Idee vor zwei Jahren durch Reinhard Knoll, Leiter der Musikschule Neuss, der sich am Projekt „Jedem Kind sein Instrument“ orientierte, aber den Gesang in den Vordergrund stellen wollte. „Ich war von der Idee begeistert“, sagte Jochen Büttner von der Musikschule, mit dem Knoll schließlich ein Konzept entwickelte. Auch Dezernentin Zangs war schnell überzeugt: „Besonders gut ist die Kombination aus individueller Förderung

und dem Gemeinschaftserlebnis“, sagte sie. Deutlich werde das an dem Thema der zweiten Klasse der St.-Konrad-Schule: Als Indianer bilden sie den „Stamm der Gefahr“, singen besonders gerne Indianerlieder und haben kleine Zelte gebastelt.

Finanziert wurde das Projekt durch die Stadt Neuss und durch die Jubiläumstiftung der Sparkasse – mit den Sommerferien endet jedoch das erste „Modelljahr“. Danach soll das Projekt aber bereits in die zweite Runde gehen und wird dann zwei Schuljahre andauern. Von 70 zweiten Klassen in Neuss werden dann schon 60 beteiligt sein. „Das Konzept wird zu diesem Zweck erweitert

und entsprechend den bisherigen Erfahrungswerten verbessert“, erklärte Volkmars Adamczyk, Projektreferent von „Jedem Kind seine Stimme“.

Die Aktion bringt aber nicht nur stimmlich etwas. Musikpädagoge Holger Müller stellte während seiner Schulbesuche fest: „Alle Kinder fanden in den Übungen eine Rolle und Aufgabe. Mir war bislang gar nicht klar, welche soziale Funktion die Kunst erfüllen kann.“ Und auch Quiring-Perl ist begeistert von dem Erfolg. „Die Kinder sind so konzentriert und ruhig. Man merkt richtig, wie viel Spaß es ihnen macht.“

**PORTRÄT** VOLKMAR ADAMCZYK

NEI  
Rä  
die  
So  
Sc  
Vo  
Ul

Kl  
ke  
si  
rc  
G  
T  
r  
C  
k  
A  
C  
I

Heimat